

Die Vereinsgeschichte des FSV Tarforst 1946 e.V

Chronik erstellt von Josef Elenz im Jahre 2004



Wie aus dem links abgebildeten Vereinsstempel zu ersehen ist, wurde bereits 1926 in Tarforst ein Fußballverein gegründet. Der erste Vorsitzende, Heinrich Schmitt, auch als Bienenschmitt oder Husarenschmitt bekannt, stammte aus Kürenz.

Der Sportplatz befand sich vor dem 2. Weltkrieg in der Nähe des alten Forsthauses, zwischen dem heutigen Friedhof und der Erprobungsstelle der Bundeswehr. Auf einem aus dem 1. Weltkrieg noch vorhandenen ehemaligen Exerzierplatz stellte man einfach zwei Tore auf. Diesen Platz konnte man wahrlich als „Hartplatz“ bezeichnen.

Im Jahre 1928 gelang es der DJK Tarforst die Gaumeisterschaft zu erringen. Vom Einzugsgebiet her betrachtet spielte die DJK Tarforst damals in der Bezirksliga.

Das Foto zeigt die Tarforster Mannschaft im Trierer Moselstadion im Jahre 1928.



Stehend v.l.: Vorsitzender Schmitt, Neurohr, Möchel Matthias, Becker Hans, Schäfer Hans, Simonies, Kniend v.l. Möchel Hans, Simonies, Feld Jakob, sitzend v.l.: Kломann Heinrich, Stark, Gehlen Matthias.

Nur die Spieler Gehlen und Kломann stammten aus Tarforst, Neurohr aus Kernscheid, alle anderen Spieler hat wohl der Vorsitzende aus Kürenz mitgebracht. Wenn es auch manchem Tarforster Urgestein nicht gefallen mag, so müssen wohl die Kürenzer mit dem damaligen Vorsitzenden Schmitt als Geburtshelfer oder auch Paten des Tarforster Fußballs angesehen werden. Der Fußballsport steckte noch in den Kinderschuhen. Die Welle der Fußballbegeisterung schwappte allmählich von der Stadt ausgehend aufs Land über.

Ab dem Jahre 1931 kann man dann aber endgültig von einem *echten Tarforster Verein* sprechen, der zwar nun nicht mehr so erfolgreich war, in dem aber fast nur noch Tarforster Spieler spielten. Mit einem von einem Kiesgrubenbesitzer oder Kohlenhändler gecharterten Holzvergaser fuhr man zu den Auswärtsspielen. Spieler zahlten 0,50 RM pro Person. Vielleicht konnte man die Fahrt auch manchmal mit zu Hause heimlich entwendeten Naturalien (Kartoffeln, Viez, Wein) bezahlen.

Das folgende Foto zeigt die Tarforster Mannschaft im Jahre 1931 bei einem Auswärtsspiel



v.l.: Oberhausen Matthias, Willems Peter, Wollscheid Ferdinand, Wollscheid Albert, Willems Tillmann, Klomann Heinrich, Kertels Paul, Junge des Fahrers, Bambach August, Kertels August, Fahrer aus Biewer, Willems Jakob als Zuschauer, ein unbekannter Spieler aus Kürenz.

Wie viele andere Vereine, so wurde auch die DJK Tarforst vor dem Kriege von den Nationalsozialisten aufgelöst.

Aber schon 1946 flammte in Tarforst die alte Fußballleidenschaft wieder auf. Nach und nach waren die jungen Soldaten aus dem Kriege und aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Nach den entbehrensreichen Kriegsjahren hatte man nun das Bedürfnis, seine Kräfte in sportlichem Wettkampf mit der Jugend der umgebenden Ortschaften zu messen.

Unter einem Kastanienbaum bei der Schmiede Zonker (neben der „Kaul“ = Gasthaus Wollscheid) gründete man den FSV Tarforst.

Gründungsmitglieder und fast identisch mit der 1. Fußballmannschaft waren:

Oberhausen Franz (*Kondisch*), Theis Peter (*Mader*), Weber Franz (*Oans*), Roth Matthias (*Reitisch*), Willems Tillmann (*Franzen*), Klomann Heinrich (*Schwans*), Molitor Matthias, Oberhausen Josef (*Schmieds* heute auch *Lai*), Zonker Franz (*Schmieds*), Blum Georg, Dietzen Klaus (*Kuhnen*), Becker Alfons, Mayer Johann (*Oans*). Die damals noch allen Dorfbewohnern bekannten, heute leider zunehmend in Vergessenheit geratenden Tarforster Hausnamen sind in Klammern den Spielernamen beige-fügt.

Die Tatsache, dass sich Heinrich Schmitt in den Anfängen nach dem Krieg wieder im Vorstand engagierte, lässt die Vermutung aufkommen, dass der FSV Tarforst als direkter Nachfolger der DJK Tarforst angesehen werden muss, und damit als Gründungsjahr des Tarforster Fußballvereins eigentlich das Jahr 1926 anzusetzen wäre.

In den Nachkriegsjahren verlief nicht nur der Spielbetrieb noch etwas ungeordnet. So konnten selbst die wenigen heute noch lebenden Zeitzeugen dem Chronisten nicht mitteilen, wer in den ersten Jahren den Vereinsvorsitz innehatte. Auch Fotos aus dieser Zeit stehen nicht zur Verfügung. Wer hatte in diesen schlechten Zeiten nach dem 2. Weltkrieg schon einen Fotoapparat oder gar Geld übrig für die Entwicklung von Filmen.

Wenn auch der erste Vorsitzende nach dem Kriege nicht zu ermitteln war, - vielleicht war man auch der starken Führungspersönlichkeiten nach der Zeit des Dritten Reiches überdrüssig - so bedurfte es doch eines Schriftführers, der zunächst vor allem die Formalitäten mit der französischen Besatzungsmacht zu regeln hatte. Nach dem Kriege war für jede Vereinsgründung noch der Genehmigung durch

die Franzosen erforderlich. So musste auch der FSV Tarforst, wie jeder neu gegründete Verein, zunächst einen Fragebogen ausfüllen, in dem ggf. die Zugehörigkeit einzelner Mitglieder zu ehemaligen nationalsozialistischen Organisationen angegeben werden musste. Erster Schriftführer war der im Jahre 2004 noch in Waldrach lebende Erich Zonker. Er sorgte für die Anmeldung und Genehmigung des Vereins durch die Besatzungsmacht.

Nach der Genehmigung durch die Franzosen hatte man nun einen Verein aber noch keinen Sportplatz. Nach schwerem Kampf mit dem damaligen Ortsbürgermeister Nikolaus Jücker (*Hilliads Klaes*) und dem Gemeinderat fand man letztlich doch eine Lösung. Ausschlaggebend muss wohl Matthias Wollscheid (*Zeien Matz*) gewesen sein, der seine Wiese, ohne Pachtzins zu verlangen, dem Verein zusätzlich zur Verfügung stellte. Die sogenannte Stier- oder Bullenwiese der Gemeinde an der Pferdeweide war nämlich für den Sportplatz zu klein. Diese Wiese galt bis zu diesem Zeitpunkt als Deputat für den Stierhalter im Ort. Zu dieser Zeit wurde der Stier im Hause Philippi (*Plunien*), später im Hause Elenz (*Alegoards Pit* oder auch *Reitisch Pit*) gehalten. Als besonders kurios und heute nicht mehr vorstellbar ist die Tatsache, dass der Platz von einem für die damaligen Verhältnisse stark befahrenen Weg zwischen 16 Metern Raum und Eckfahne durchquert wurde. An einigen Stellen war es nur in den heißesten Sommern trocken. Gastvereine stöhnten schon wochenlang vorher, wenn sie hier spielen mussten. Dies lag nicht nur an der Spielstärke der Tarforster Mannschaft. Wenn auch das folgende Bild aus späteren Zeiten stammt, so vermittelt es doch sehr eindrucksvoll die Qualität des Tarforster „Rasenplatzes“.



Das Foto zeigt Helmut Klomann (*Schwans Helmut*) als Torwart in den sechziger Jahren auf dem alten Sportplatz an der Pferdeweide. Im Hintergrund ist die alte Kohlenstraße zu erkennen.

Zur Orientierung: Auf der anderen Straßenseite stehen heute die Gebäude des Einkaufszentrums.

Die neugegründete Mannschaft hatte nach dem Kriege noch keine Ausrüstung. Fußballschuhe gab es nicht. Trikots, ein Ball und eine Ballpumpe wurden „gehamstert“ (mit hungernden Städtern gegen Naturalien getauscht). Mit genagelten Schuhen (Pinnenschuhe) wurde gespielt, die Stutzen teils durch Gamaschen ersetzt. Für den einzigen Ball war eigens ein Ballwart zuständig. Mit Alfred Stoffel, einem Schuhmacher, fand man den idealen Mann. Zwecks Pflege und zur Erhaltung des einzig zur Verfügung stehenden Balles zerlegte er den Lederball in seine Einzelteile, fettete diese ein und nähte die Teile wieder zusammen.

Nachdem anfangs nur Freundschaftsspiele ausgetragen wurden, nahm man ab 1947/ 48 an einem geregelten Spielbetrieb teil. Fahrten zu den Auswärtsspielen mit Holzvergasern, nach heutigen Maßstäben sicherlich nicht verkehrssicheren Fahrrädern oder auch lange Fußmärsche wurden hingenommen. Konnte man einen LKW chartern, so betrug der Fahrpreis für Fans eine Flasche Wein. Ob die Mannschaft sich schon vor dem Spiel damit stärkte, oder ob der Fahrer den Wein als Ersatz für seine Aufwendungen erhielt, ist nicht überliefert. Was tat man nicht alles für den heißgeliebten Fußballsport.

Dazu eine kleine Episode zum Spiel in Heidenburg. Zu diesem Auswärtsspiel im Herbst - es muss wohl 1947 gewesen sein - hatte man einen Fahrer mit einem alten französischen Militär-LKW angeheuert. Wie immer vor der Währungsreform bestand das Honorar des Fahrers aus von den Spielern gesammelten Kartoffeln oder Getreide, Viez oder Wein – der einzigen festen Währung dieser Zeit. Mit dem klapprigen LKW erreichte die Mannschaft mühsam die Höhe des Feller Berges. Das Kühlwasser war verkocht, der Motor streikte. Im Leerlauf rollte man bis Büdlicherbrück, wo man an der Dhron Wasser fand. Nachdem der LKW wieder flott gemacht war, erreichte man gegen 17.00 Uhr den Heidenburger Sportplatz. Da es bereits dämmerig wurde, fiel das Spiel aus und wurde im November wiederholt. Auf dem Rückweg von diesem Spiel herrschte ein derart starker Nebel, dass ein Spieler zeitweise vor dem LKW hergehen musste, damit der Fahrer nicht von der Straße abkam.

In der Nachkriegszeit musste auf vielen krummen Linien gerade geschrieben werden, und man nahm alles zwar sehr ernst, doch vieles nicht so genau. So kam der Kiesgrubenbesitzer und LKW-Fahrer Ernst Becker aus Kleeburg (Olewig) auch zu einem Einsatz in der Tarforster Mannschaft. Nachdem der Torwart kurzfristig erkrankt war, stellte man einfach den LKW-Fahrer ins Tor. Ob er eine zusätzliche Prämie in Form von Kartoffeln oder Getreide bekam ist nicht überliefert.

Das erste Foto einer Tarforster 1. Mannschaft datiert aus dem Jahre 1952.



Hinten v.l.: Bach Gerhard, Wollscheid Josef, Oberhausen Hermann, Brandscheid Peter, Weber Peter,
Dietzen Klaus

Mittlere Reihe hockend v.l.: Willems Ludwig, Klöckner Reinhold, Gouverneur Richard,
Wollscheid Emil, davor Torwart Dietzen Alfons und Mayer Johann,

Vom Fußballverband Rheinland wurde man aufgefordert, zwei Schiedsrichter zu stellen. Johann Herres und Peter Theis stellten sich zur Verfügung. Als erste Schiedsrichter des FSV Tarforst mussten sie zu einem Schiedsrichterlehrgang nach Bad Ems fahren. Bei den damaligen Verhältnissen war dies mit der Bahn eine kleine Weltreise.

Sportliche Erfolge ließen in den ersten Jahren auf sich warten.

Erst in der Saison 1956/ 57 wurde man Staffelleister und stieg mit dem Trainer „Bopp“ Repp und unter dem Vorsitz von Lehrer Müller in die B-Klasse auf. Im entscheidenden Spiel gegen den Mitkonkurrenten Longuich lag man zur Halbzeit mit 2 : 5 im Rückstand. Der mündlichen Überlieferung von Zeitzeugen zufolge, soll es eine große Anzahl Longuicher Zuschauer gegeben haben, die sich bereits nach der Halbzeit ins Gasthaus Wollscheid (*der „Kaul“*) begaben, um den Aufstieg gebührend zu begießen. Sie müssen wohl etwas dumm drein geschaut haben, als sie das Endergebnis – 6 : 5 für den FSV Tarforst erfuhren.

Die Meistermannschaft von 1957



Vorne v. links: Schlöder Heinz, Klöckner Reinhold, Dietzen Franz, Petry Erich, Weber Peter, Dietzen Alois.

Stehend v. links: Willems Eduard, Klein Paul, Oberhausen Hermann, Peters Gerhard, Peters Emil.

Das Bild der Meistermannschaft wurde in Pluwig nach einem Pokalspiel aufgenommen. Man besiegte die zwei Klassen höher spielenden Waldbacher mit 3 : 2. Der erste nach dem Kriege von einer Tarforster Mannschaft gewonnene Pokal und der Aufstieg in die B-Klasse wurde gebührend gefeiert. Tor-schützenkönig in dieser Saison war mit 48 Toren Hermann Oberhausen (*Kondisch Herrmann*). Er stellte damit einen Rekord auf, der in Tarforst für eine Seniorenmannschaft bis heute Bestand hat.

Die Meisterschaft wurde gebührend gefeiert. Der Trainer Bopp Repp organisierte einen Postbus und Peters Gerhard das Quartier in Düsseldorf. Das folgende Bild wurde 1957 in der Königsallee in Düsseldorf aufgenommen.



Stehend v.l.: Willems Eduard, Wollscheid Paul, Loui Matthias, Elenz Peter, Behrens Alois und vorne stehend Dietzen Alois

Nach dem Abstieg schaffte man erst im Jahre 1967 nach der Neugliederung der Klassen den erneuten Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Darüber hinaus waren die Fairnispreise das Erfreulichste, was aus dieser Zeit zu vermelden ist.



Stehend v.l. Willems Werner, Mayer Hans, Mille Herbert Willems Eduard, Wolf Willi, Elenz Peter, Theis Berthold.

Kniend v.l. Dietzen Franz, Wolf Günther, Klomann Helmut, Eiden Erich, Klaes Alfred,

Dem FSV Tarforst erging es wie vielen anderen Vereinen. Nach sportlichen Erfolgen gab es auch Durststrecken, Misserfolge und Abstiege. Im Jahre 1975 konnte dann nochmals mit dem Trainer Eduard Willems die Meisterschaft in der 2. Kreisklasse und der Aufstieg in die 1. Kreisklasse errungen werden.



Das Bild wurde anlässlich der Herbstmeisterschaft 1974 in Serrig aufgenommen

Stehend v.l. Oberhausen Reinhold, Gehlen Walter, Theis Berthold, Scherer Ossi, Mille Herbert, Becker Richard, Oberhausen Paul, Willems Hermann,
kniend v.l. Oberhausen Alfons, Dietzen Rudolf, Mayer Hans, Staudt Günther, Weitzel Udo,

Obwohl in den Folgejahren ständig leistungsstarke Mannschaften um den Aufstieg in die A-Klasse kämpften, gelang dieser erst im Jahre 1983.

Wiederum unter ihrem Trainer, dem Tarforster Urgestein Eduard Willems (*Franzen Eduard*) gelang der ersten Mannschaft der lang ersehnte Aufstieg in die A-Klasse Trier-Saarburg. Schon der Vater von Eduard Willems (Tillmann Willems) hatte sich bei der Gründung und dem Erhalt des Vereins in der schwierigen Nachkriegszeit sehr verdient gemacht.



Stehend v.l.: Vorsitzender Theis Berthold, Maas Jürgen, Oberhausen Winfried, Klöckner Berthold, Thielen Peter, Oberhausen Paul, Gehlen Walter, Weber Franz, Betreuer Berg Hans Josef, Philippi Ludwin, Trainer Willems Eduard;

Kniend v.l.: Philippsen Alfons, Dietzen Rudolf, Oberhausen Alfons, Weber Walter, Jücker Karlheinz, Hoffmann Thomas, Dietzen Alois;

Auf dem Foto fehlen Oberhausen Reinhold, Willems Alois u. Elenz Josef

Zwölf Jahre lang spielte man in der höchsten Spielklasse des Kreises Trier- Saarburg, musste dann aber in der Saison 1994/ 95 in die B-Liga absteigen. Im Jahre 1998 gelang der Wiederaufstieg in die A-Klasse mit Trainer Karl Kronenburg.



Hinten Stehend v.l.: Koenen Heiko, Vilz Carsten, Alkatout Bilal, Hansen Hauke, Schirra Dirk,
Mitte Stehend v.l.: Trainer Kronenburg Karl, Royo Javier, Quint Sascha, Hein Christian, Peitz Domi-
nik, Wicht Stephan, 2. Vorsitzender und Abteilungsleiter Fußball Gorges Werner
Sitzend v.l.: Willems Bernd, Schröder Michael, Schmieder Stefan, Maiworm Sven, Suder Dittmar, es
fehlt Laux Rainer

Die im FSV Tarforst seit 1990 kontinuierlich gute Jugendarbeit trug ihre Früchte und so stieg man im
Jahre 2002 mit Trainer Uwe Ettlbrück in die Bezirksliga auf.



Stehend v.l.: Ettlbrück Uwe, Schroeder Karl-Heinz, Fleck Wolfgang, Weiler Jörg, Prochnow And-
reas, Walter Armin, Forstner Johannes, Schmitt Patrick;
Sitzend v. l: Schneemilch Klaus, Fleck Michael, Fleck Stefan, Prochnow Stefan, Evers Klaus, Mer-
gelmeyer Markus, Krischel Manfred, Faldey Hermann, Gehlen Marcellus;

Bedingt durch die Klassenneueinteilung des Fußballverbandes Rheinland im Jahre 2003, wonach nur die ersten sechs Mannschaften in der Bezirksliga verbleiben konnten, und durch den Weggang weit überdurchschnittlicher Spieler zu höherklassig spielenden Vereinen (*Michael und Stefan Fleck erhielten sogar Profiverträge bei Eintracht Trier*), reichte letztlich der 8. Platz nicht zum Klassenerhalt. In der Vereinsgeschichte spielte der FSV Tarforst bisher nur einmal so hochklassig. Deshalb an dieser Stelle ein Bild des Kaders der Mannschaft von 2003/ 04.



Stehend v.l.: 1. Vorsitzender Gorges Werner, Trainer Ettelbrück Uwe, Forstner Johannes, Prochnow Andreas, Dick Tino, Schneemilch Klaus, Walter Armin, Weiler Jörg, Färber Sebastian, Brittner Matthias, Betreuer Wolf Ralf.

Hockend v.l.: Betreuer Wilbert Michael, Wick Michael, Mergelmeyer Markus, Elenz Martin, Le Berre Laurent, Fuchs Michael, Weiler Benni, Schmitt Patrick, Krischel Manfred;

Es fehlt Co-Trainer Schroeder Karl-Heinz

Neben den Erfolgen der 1. Mannschaft waren aber in den Jahren der Vereinsgeschichte zahlreiche Meisterschaften und Aufstiege der 2. Mannschaft und der Jugendmannschaften zu feiern.

Die II. Mannschaft des FSV Tarforst

Wie in allen Vereinen, so stand auch in Tarforst die II. Mannschaft immer etwas im Schatten der I. Mannschaft. Auch im FSV Tarforst genießt die I. Mannschaft grundsätzlich Priorität. Das bedeutet, dass die II. Mannschaft im Bedarfsfalle Spieler für die I. Mannschaft abstellen muss. Dies verhinderte in manchen Jahren angestrebte und auch mögliche Meisterschaften. Trotzdem sind auch hier Erfolge zu verzeichnen.

Mitte der 70-er Jahre gründete der FSV Trier-Tarforst eine 2. Mannschaft. Nach einigen Jahren in der Reservestaffel gelang in der Saison 1977/ 78 der Aufstieg in die D-Liga. Dort spielte die Mannschaft viele Jahre eine gute Rolle. Betreuer und Trainer in dieser Zeit waren u.a. Willi Wolf und Ferdinand Wollscheid.

Das Bild zeigt die Aufsteiger in die D Klasse im Jahre 1978



Stehend v.l.: Philippi Klaus, Wollscheid Ferdinand, Willems Eduard, Naumann Winfried, Oberhausen Paul, Wolf Willi, Maas Jürgen, Wengler Manfred, Becker Richard,
Kniend v.l.: Laurent Michel, Zonker Bernhard, Weber Walter, Jücker Karlheinz, Klöckner Berthold

Im Jahre 1993 stieg die II. unter ihrem Trainer Eduard Willems als Vizemeister der D-Liga in die C-Liga auf.



Stehend v.l.: Trainer Willems Eduard, Weihnachter Michael, Dietzen Norbert, Dietzen Maternus, Schantz Thomas, Wicht Stephan, Laux Rainer, Gorges Werner, Bagheri Darius,
Kniend v.l.: Maas Norbert, Schröder Michael, Theisen Christian, Vilz Carsten, Jücker Alois, Laux Eberhard,

Im Jahre 1999 stieg diese Mannschaft, gecoacht von Spielertrainer Karlheinz (*Charlie*) Schröder, in die B-Klasse auf.



Sitzend von links: Schantz Thomas, Staudt Günther, Vilz Carsten, Laux Rainer, Whaid Driss.

Mittlere Reihe von links: Willems Frank, Gehlen Eduard, Schwan Niko, Maiworm Sven, Steil Uwe, Spielertrainer Schröder Charlie.

Letzte Reihe von links: Wolf Ralf, Bey Markus, Ravier Royo, Ermler Heiko,

Als Zweitplatzierte in ihrer Staffel schuf auch die neugegründete III. Mannschaft im Jahre 2002 in Relegationsspielen noch den Aufstieg in die C-Liga. Mit drei am Spielbetrieb teilnehmenden Seniorenmannschaften ist der FSV Tarforst somit auch in der Breite gut positioniert.

Bilder aller Meister- und Aufstiegsmanschaften der Jugend sollen in einem gesonderten Kapitel über Jugendfußball im FSV Tarforst aufgeführt werden.

Die Entwicklung, Wohl und Wehe eines Vereines sind meist eng verbunden mit den im Vereinsvorstand sich engagierenden Personen. Um den Werdegang des FSV Tarforst im Folgenden etwas zu strukturieren, soll er verbunden werden mit der Person des 1. Vorsitzenden. Natürlich müssten viele andere Vorstandsmitglieder, Schiedsrichter und Idealisten, die sich mit den Vorsitzenden im Verlaufe der Jahre für den Verein engagierten, hier auch genannt werden. Doch würde dies den Rahmen einer Vereinschronik sicherlich sprengen.

Wie bereits schon oben erwähnt, war der erste 1. Vorsitzende von 1946 nicht zu ermitteln. Die Meinungen von noch lebenden Zeitzeugen gingen auseinander. Vielleicht war zu dieser Zeit auch Existenz eines Schriftführers und eines Ballwartes wichtiger. Wenn man die aus einer Mannschaft mit 11 Spielern bestehende Gruppe schon Verein nennt, greift man in seinem Vokabular vielleicht auch ein wenig hoch. Man benötigte keinen Vorsitzenden und keine Vereinssatzung, sondern jemanden, der für die Auswärtsspiele einen LKW organisierte, der Trikots und einen Ball besorgte und den Spielbetrieb organisierte – es waren halt andere Zeiten.

Fakt scheint zu sein, dass sich anfangs, wenn auch nur kurze Zeit der schon 1926 als Vorsitzender tätige Heinrich Schmitt und danach vor allem Tillmann Willems sehr stark engagierten.

Neben Tillmann Willems machten sich in den Anfangsjahren auch Andreas Zonker und Klaus Dietzen als Organisatoren und Betreuer für den Verein verdient.

Das Foto zeigt Tillmann Willems (*Franzen Tillmann*) Anfang der siebziger Jahre.



Tillmann Willems war nicht nur schon Spieler der DJK Tarforst vor dem Kriege, er war auch nach dem Kriege die treibende Kraft, die dafür sorgte, dass der FSV Tarforst einen Sportplatz an der Pferdsweide erhielt. Das Engagement von Willems hat sich in der Familie tradiert. Sein Sohn Eduard Willems engagierte sich über viele Jahre als erfolgreicher Jugend- und Seniorentrainer. Mit mehreren erzielten Meisterschaften kann er im Seniorenbereich als Meistermacher in Tarforst angesehen werden. Eduards Sohn Bernd setzte die Familientradition fort und ist heute zweiter Vorsitzender des Vereins.

Mit dem Verein eng verbunden ist auch der Name Theis. Peter Theis (*Mader Pit*) war ebenfalls ein Mann der ersten Stunde und diente dem Verein als langjähriger Schiedsrichter und Kassierer sowie als Interimsvorsitzender in schwierigen Zeiten. Sein Sohn, Berthold Theis, leitete später über viele Jahre

die Geschicke des Vereins als erster Vorsitzender. Auf Tillmann Willems folgte der Lehrer Wilhelm Müller.

Wilhelm Müller war über Jahrzehnte Lehrer in Tarforst. Man nannte ihn nur den „Lehrer“, da es in der einklassigen Volksschule über viele Jahre in Tarforst nur einen Lehrer gab. Die Mädchen wurden übrigens von seiner Frau unterrichtet, und die alte Schule befand sich dort, wo heute der Kindergarten Alt-Tarforst sein Domizil aufgeschlagen hat.



Neben seinem Engagement im Gemeinderat war Müller auch einige Jahre Vorsitzender des FSV Tarforst und lenkte die Geschicke des Vereins bis zum Jahre 1962. Unter seinem Vorsitz erreichte man auch im Jahre 1957 die erste Meisterschaft. Spätestens ab seinem Engagement im FSV Tarforst darf man von einem echten Vorsitzenden sprechen.

Leute, die Organisationstalent hatten, waren nach dem Kriege noch mehr als heute überall gefragt. Bei Lehrern setzte man solches voraus. Schon sehr früh versuchte Müller, andere Sportarten in dem als reinen Fußballverein gegründeten FSV Tarforst zu integrieren (Leichtathletik, Tischtennis etc.). Vielleicht war er der damaligen Zeit etwas zu weit voraus. Die Zeit war in Tarforst einfach noch nicht reif für sein Vorhaben. Die Tarforster

wollten mehrheitlich lieber Fußball spielen. Der Lehrer wollte sich zwar im Sportverein engagieren, hatte aber vielleicht auch nicht den richtigen Bezug zum Fußballsport, scheiterte letztlich mit seiner Mission und dankte ab. Nach einer schwierigen Interimszeit, in der sich Peter Theis (*Mader Pit*) für den Erhalt des FSV Tarforst einsetzte, erklärte sich Karl Gehlen (*Franzen Karl*) bereit, die Geschicke des Vereines zu übernehmen.

Karl Gehlen (*Franzen Karl*) von 1962 bis 1974



Das Foto zeigt Karl Gehlen im Jahre 2003

Wie sehr sich die Vereinssituation selbst noch zu Beginn der 60-iger Jahre von der heutigen unterschied, belegt die Tatsache, dass man sonntags beim Frühschoppen Gaststättenbesucher anbetteln musste, um einen Ball für die 1. Mannschaft kaufen zu können. Der Verein hatte nur wenige ihn unterstützende inaktive Mitglieder. Es gab noch kein Lastschrifteinzugsverfahren. Vielfach musste der damalige Kassierer unverrichteter Dinge von dannen ziehen. Von der Frau des Hauses wurde er verwiesen mit den Worten: „Ich habe kein Geld im Haus, mein Mann hat den Geldbeutel in der Tasche.“ Finanziell hatte Karl Gehlen einen Verein übernommen, der wahrlich nicht auf Rosen gebettet war.

Im Jahre 1965, anlässlich der Zusammenlegung landwirtschaftlichen Grundbesitzes, erbat der Verein vom Gemeinderat ein neues Sportgelände. Die Bilder vom alten Sportplatz belegen, dass der Bau eines neuen Sportplatzes sicherlich kein Luxus und dringend erforderlich war. Dennoch – der FSV Tarforst

hatte in dieser Zeit im Ort keine Lobby. Nach harten Auseinandersetzungen bewilligte schließlich der Gemeinderat mit 3 Ja-, 2 nein- Stimmen und 2 Enthaltungen den neuen Platz. Sowohl der letzte Tarforster Bürgermeister Ludwig Willems (*Bor Ludwig*) als auch der damalige Verbandsbürgermeister Winter unterstützten das Vorhaben. Mit viel Eigenleistung und mit Hilfe von Verbandszuschüssen wurde der Hartplatz erstellt und vom 5. – 7. Juli 1969 eingeweiht. Unter dem Vorsitz von Karl Gehlen wurde, wenn auch etwas verspätet, gleichzeitig mit der Platzeinweihung das 20-jährige Stiftungsfest gefeiert. Über dieses Fest und die in den Folgejahren durchgeführten Pokalturniere konnte der Verein über Einnahmen verfügen, die eine Kassenführung erst erforderlich machten.

In der heutigen Zeit ist es kaum vorstellbar, dass sich Gastmannschaften bis zu diesem Zeitpunkt im Vereinslokal Kaspar Bund umkleideten, und sich eine komplette Fußballmannschaft im Badezimmer des Gasthauses duschte. Eine Duschgelegenheit für die Spieler des FSV gab es nicht.

Bedarfsorientiert wurde der Stadt Trier in den Eingemeindungsverhandlungen der Bau einer Umkleidekabine (Bretterbude) abgerungen. Dies war vor allem in der kalten Jahreszeit ein gewaltiger Fortschritt, jedoch konnte man sich in dieser Bretterbude immer noch nicht duschen.

Nachdem Karl Gehlen den Vorsitz an Hans Willems übergeben hatte, stand er dem Verein auch weiterhin über viele Jahre als Platzkassierer, sowie aufgrund seiner handwerklichen Fähigkeiten als Berater bei Baumaßnahmen und „Mädchen für alles“ zur Verfügung. Karl Gehlen war es, der den Fortbestand des Vereins in schwierigen Zeiten garantierte und die Grundvoraussetzungen für seine Nachfolger, sozusagen das Fundament des Vereines schuf.

Für sein langjähriges Engagement erhielt Karl Gehlen 1991 den Ehrenbrief und 1996 die Bronzene Nadel des Fußballverbandes Rheinland.

Hans Willems (*Bor Hans*) (1974-1982):



Das Foto zeigt Hans Willems im Jahre 1990

In seiner Amtszeit wurde die Bretterbude umgebaut und Duschen eingerichtet, Tennisplätze gebaut und der Antrag auf Bau eines Clubheims eingereicht. Der Vorstand um Willems erarbeitete eine Vereinssatzung. Der FSV Tarforst wurde damit ein eingetragener Verein (FSV Tarforst e.V.). Mit Hans Willems und der durch ihn eingeleiteten Öffnung des Vereins auch für andere Sportarten stieg die Mitgliederzahl des FSV Tarforst sprunghaft an. Wenn es auch einigen Mitgliedern nicht gefiel, so wurde doch der Mitgliedsbeitrag zeitüblich angepasst und das Einzugsverfahren eingeführt. Dies erleichterte nicht nur die Arbeit des Kassierers, sondern brachte auch Geld in die Kasse des bis zu diesem Zeitpunkt doch eher finanzschwachen Vereins. Im Jahre 1976 wurde die Abteilung Damengymnastik gegründet. In den Jahren 1980/ 81 wurden mit viel Eigenleistung zwei Tennisplätze errichtet und damit dem aufkommenden Tennisboom Rechnung getragen. Im Jahre 1981 erfolgte die Gründung der Tennisabteilung. Willems erkannte auch die Notwendigkeit der Pflege der Tradition. Er förderte die Gründung einer Altherrenmannschaft. Seit Anfang der 80 - ziger Jahre hat eine AH-Mannschaft einen regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb aufgenommen. Die AH dient einerseits als Auffangbecken für Spieler, die sich altersbedingt aus dem aktiven Sport etwas zurückziehen wollen, andererseits stellen sich viele Spieler immer wieder bei Bedarf aushilfsweise in den Dienst der Seniorenmannschaften. Im Jahre 1982 erfolgte die Gründung der Abteilung „Herren 2. Weg“.

Der stetige Zuwachs von Mitgliedern erforderte im Interesse des Vereinslebens die Schaffung eines Kommunikationszentrums. Dem trug der Vorstand um Hans Willems insofern Rechnung als man bei der Stadt Trier den Bau eines Clubheims beantragte. Das Vorhaben wurde dann von Berthold Theis, dem langjährigen Vorstandmitglied und nachfolgenden Vorsitzenden, realisiert. Zusammenfassend könnte man die Leistungen von Hans Willems vielleicht so beschreiben, dass er mit seinem Vorstand es schaffte, einen Fußballclub in einen für viele Sportarten offenen Sportverein umzuwandeln. Darüber hinaus wurde noch in seiner Amtszeit eine Bauphase eingeleitet, die von seinem Nachfolger konsequent fortgesetzt wurde.

Berthold Theis (*Heppes Berthold*) (1982 - 2001):



Das Foto zeigt Berthold Theis im Jahre 2004

In seiner langen Amtszeit setzte er mit seinen Vorstandsmitgliedern den von seinen Vorgängern eingeschlagenen Weg kontinuierlich fort. Nachdem die Stadt Trier ein geeignetes Grundstück für den Bau des bereits von Hans Willems beantragten Clubheims zur Verfügung gestellt und ebenso wie das Land Rheinland-Pfalz ihre finanzielle Unterstützung zugesagt hatte, konnte die neue Vereinsleitung unter Berthold Theis im Frühjahr 1983 mit dem Bau des Clubhauses beginnen. Die Einweihung des Clubheims erfolgte im September 1984. Genau wie bei dem Bau der Tennisplätze, so wurden auch beim Bau des Vereinshauses viele Arbeitsstunden von freiwilligen Helfern ehrenamtlich geleistet. Infolge des Tennisbooms und der großen Nachfrage wurde 1985 ein dritter Tennisplatz ge-

baut.

Im Jahre 1988 wurde im FSV die erste Kinderturnstunde angeboten.

Zusammen mit seinen langjährigen Vorstandskollegen Manfred Ullrich, Heinz Peter Kann, Werner Gorges, Manfred Brittner und Walter Gehlen schuf Theis 1990 ein Sportzentrum mit Gastronomiebetrieb, das in der Stadt Trier seines gleichen sucht. Außer Fußball auf dem Außenplatz konnte ab diesem Zeitpunkt im FSV Tarforst auch in der Halle Tennis, Squash, Badminton und Gymnastik angeboten werden. Zur Einweihungsfeier des Sportzentrums hatte man keinen geringeren als den damals im Daviscup an der Seite von Boris Becker spielenden Trierer Eric Jelen eingeladen. Er absolvierte ein Probetraining mit den Tennisbambinis und sorgte somit für einen mehrjährigen Tennisboom in Tarforst.



Das Bild zeigt Eric Jelen beim Probetraining im Sportzentrum mit Martin Elenz

Mit diesem Vorstand um Berthold Theis vollzog sich im FSV Tarforst der bereits von Hans Willems eingeleitete Wandel. Aus einem Fußballverein wurde ein Verein, der für alle Altersgruppen und Sportinteressierten ein umfangreiches Sportangebot anbietet.

Bedingt durch die rege Bautätigkeit wurde aus einem Verein ein kleines Unternehmen, das neben ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern von hauptberuflich tätigen Verwaltungskräften unterstützt werden muss. Neben der Bautätigkeit setzte sich der Vorstand weiter für die Gründung neuer Abteilungen ein. Die LongLiners der Squashabteilung machten mit ihren Erfolgen überregional auf sich aufmerksam.

Über die nach jahrelanger Abstinenz im Jahre 1990 neugegründete und überaus erfolgreiche Jugendarbeit des FSV Tarforst soll in einem gesonderten Kapitel berichtet werden.

Zusammen mit dem 45-jährigen Jubiläum konnte man 1991 auch die seitens der Stadt Trier vorgenommene Neuerrichtung des heutigen Hartplatzes und die Erneuerung der Flutlichtanlage feiern. Anlässlich der Einweihungsfeier spielte eine Kreisauswahl gegen die Altinternationalen. In der Prominentenmannschaft spielten u.a. Wolfgang Overath, Klaus Fischer, Klaus Toppmöller, Wolfgang Weber, Marcel Raducanu, Stefan Engels, Bernd Cullmann, Edgar Schmitt, Charlie Schröder und Peter Friedländer. In der Kreisauswahl waren mit Hans Mayer, Peter Thielen, Eduard Willems, Paul Oberhausen und Jupp Elenz fünf Tarforster Spieler vertreten. Gegen soviel prominente ehemalige Nationalspieler und Weltmeister verlor man vor ca. 1500 Zuschauern letztlich nur knapp mit 6 : 7 (1 : 3). Die E-Jugendlichen des FSV Tarforst und des SV Irsch fungierten als Balljungen.

Das Bild zeigt die AH-Kreisauswahl mit den Internationalen
davor E-Jugendliche aus Tarforst und Irsch



Im Jahre 1994 bereits trug man dem ansteigenden Bedarf der Tennisabteilung Rechnung und erweiterte das Sportzentrum um einen 4. Hallentennisplatz und eine Badmintonhalle. Ebenfalls im Jahre 1994 wurde die Rugbyabteilung gegründet. Die Rugbymannschaft spielt zur Zeit in der Regionalliga. An den Tennis-Außenplätzen wurde 1995 das Provisorium einer Fertiggarage durch ein neues Clubheim für die Tennisabteilung ersetzt. In den Jahren von 1982 –2002 hat Berthold Theis und der ihn umgebende Vorstand Leistungen vollbracht, die wohl in der Region Trier beispiellos sind. Für seine Leistungen erhielt Berthold Theis 1991 den Ehrenbrief und 1997 die Bronzene Nadel des Fußballverbandes Rheinland sowie 1996 die Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland.

Für die über zwei Jahrzehnte geleistete Arbeit im FSV Tarforst wurde Berthold Theis zusammen mit anderen verdienten Vereinsmitgliedern im Jahre 2002 von seinem Nachfolger Werner Gorges verabschiedet und besonders geehrt.



Das Bild zeigt (v.l.) den neuen Vorsitzenden Werner Gorges, sowie die zusammen mit Berthold Theis aus dem Vorstand ausscheidenden, für langjährige Vorstandsmitgliedschaft geehrten Walter Gehlen und Manfred Brittnier, den für 10-jährige hervorragende Jugendarbeit ausgezeichneten Jupp Elenz, Berthold Theis, sowie den Jugendleiter Stefan Schmieder und den 2. Vorsitzenden des FSV Tarforst, Bernd Willems.

Werner Gorges (1. Vorsitzender ab dem 01.10.2001)

Am 1.10.2001 wurde Werner Gorges zum neuen Vorsitzenden des FSV Tarforst gewählt. Seit dem 8.6.1990 war er bereits als 2.Vorsitzender maßgeblich an den Leistungen dieses Vorstandes beteiligt.



Als Verantwortlicher für die Jugendarbeit erstellte Werner Gorges gemeinsam mit den Übungsleitern „Das mittelfristige Jugendkonzept der Fußballabteilung“. Hieran orientiert sich die überaus erfolgreiche Jugendarbeit des FSV Tarforst. In dieser Zeit wurde auch das inzwischen erfolgreiche Jugendkonzept der Tennisabteilung ins Leben gerufen. Für seine hervorragende Vereinsjugendarbeit wurde der FSV Tarforst am 5.7.1996 vom Fußballverband Rheinland mit der Sepp-Herberger Medaille ausgezeichnet. Als persönliche Auszeichnungen erhielt Gorges für sein Engagement in der Vereinsarbeit 1996 den Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland, 1997 die Bronzene Nadel und im Jahre 2002 die Silberne Nadel des Sportbundes Rheinland. Neben der intensiven Jugendarbeit leitete Werner Gorges einige Jahre die Fußballabteilung.

Wie schon von Berthold Theis angestrebt, wird der neue Vorstand unter der Leitung von Werner Gorges weiterhin um die Errichtung eines Rasen- oder Kunstrasenplatzes für den FSV Tarforst kämpfen – in Zeiten leerer Kassen der öffentlichen Hand kein leichtes Unterfangen. Darüber hinaus ist es sicherlich keine leichte Aufgabe, den Verein, der sich zu einem kleinen Wirtschaftsunternehmen entwickelt hat, ehrenamtlich zu führen.

Zusammen mit dem 2001 neu gewählten 2. Vorsitzenden, Bernd Willems, und dem ebenfalls seit vielen Jahren im Vorstand tätigen Finanzverwalter Manfred Ulrich kann Werner Gorges als Garant für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins angesehen werden.

Daten und Fakten im Überblick

1946	Gründung des Vereins
1947	Sportplatzerrichtung auf der Bullenwiese der Gemeinde an der Pferdsweide
1969	Neuer Sportplatz an der Tarforster Straße mit einer Umkleidemöglichkeit (Holzpavillon)
1976	Einbau von Duschen in den Holzpavillon
1976	Gründung der Abteilung Damengymnastik
1980	Gründung einer AH-Mannschaft
1981	Einweihung von zwei Tennisaußenplätzen und Gründung der Abteilung Tennis
1982	Gründung der Abteilung II. Weg Herren
1984	Einweihung des heutigen Clubheimes an der Tarforster Straße
1985	Bau des dritten Tennisaußenplatzes
1990	Bau eines Sportzentrums mit 3 Hallen-Tennisplätzen, 5 Squash-Courts und Gastronomie
1990	Nach jahrelangem Versäumnis – Erneute Gründung der Abteilung Jugendfußball
1991	Erneuerung des Hartplatzes an der Tarforster Straße und der Flutlichtanlage
1991	Gründung der Abteilung Squash
1994	Erweiterung des Sportzentrums durch einen 4. Hallentennisplatz und eine Badmintonhalle
1994	Gründung der Abteilung Rugby
1995	Errichtung eines Clubheims für die Tennisabteilung
1998	Erweiterung und Umgestaltung des Clubheims an der Tarforster Straße
1999	Gründung der Abteilung Frauenfußball
1999	Sanierung der 3 Außentennisplätze
2000	Umbau zweier Squash-Courts zu einem Fitnessraum
2004	Erneuerung des Bodenbelags von 3 Hallen-Tennisplätzen

Auszeichnungen

a) Auszeichnungen des FSV Tarforst

1996	Sepp-Herberger Medaille für herausragende Jugendarbeit
2000	1. Preis des Fußballsportverbandes Rheinland für hervorragende Jugendarbeit
2001	2. Preis des Fußballsportverbandes Rheinland für hervorragende Jugendarbeit
2002	10. Preis des Fußballsportverbandes Rheinland für hervorragende Jugendarbeit
2003	5. Preis des Fußballsportverbandes Rheinland für hervorragende Jugendarbeit

b) Persönliche Auszeichnungen engagierter Vorstandsmitglieder

1991	Berthold Theis	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1991	Karl Gehlen	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1992	Heinz-Peter Kann	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1992	Manfred Ulrich	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1993	Walter Gehlen	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1993	Manfred Brittner	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1996	Berthold Theis	Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland
1996	Werner Gorges	Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland
1996	Karl Gehlen	Bronzene Nadel des Fußballverbandes Rheinland
1997	Heinz-Peter Kann	Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland
1997	Berthold Theis	Bronzene Nadel des Fußballverbandes Rheinland
1997	Werner Gorges	Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland
1997	Karl Gehlen	Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland
1998	Manfred Ulrich	Bronzene Nadel des Sportbundes Rheinland
2002	Werner Gorges	Silberne Nadel des Sportbundes Rheinland
2002	Heinz Peter Kann	Silberne Nadel des Sportbundes Rheinland
2004	Walter Gehlen	Bronzene Nadel des Fußballverbandes Rheinland

Meisterschaften, Aufstiege und sonstige Erfolge der Abteilung Fußball

- 1957 I. Mannschaft Meister der C-Klasse, Aufstieg in die B-Klasse, *Trainer Bopp Repp*
- 1967 I. Mannschaft Aufstieg in die 1. Kreisklasse Trier-Saarburg
- 1973 A - Jugend Staffelmeister, *Betreuer Manfred Biedinger, Hans Gehlen*
- 1975 I. Mannschaft Meister der 2. Kreisklasse, Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse Trier-Saarburg, *Trainer Eduard Willems*
- 1983 1. Mannschaft Meister der B-Klasse; Aufstieg in die A-Klasse Trier Saarburg, *Trainer Eduard Willems*
- 1993 II. Mannschaft Aufstieg in die C-Liga, *Trainer Eduard Willems*
- 1994 D - Jugend Staffelmeister und Vizekreismeister, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 1994 A - Jugend Kreismeister, Aufstieg in die Landesliga, *Trainer Holger Lauterbach*
- 1995 D - Jugend Kreismeister, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 1997 C - Jugend Staffelmeister und Kreismeister, Aufstieg in die Bezirksliga, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 1997 E - Jugend Staffelmeister, *Trainer Stefan Schmieder*
- 1998 I. Mannschaft Wiederaufstieg in die A-Klasse Trier-Saarburg, *Trainer Karl Kronenburg*
- 1998 B - Jugend Staffelmeister, Vizekreismeister und Aufstieg in die Landesliga, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 1998 D - Jugend Staffelmeister, *Trainer Stefan Wicht, Stefan Schmieder*
- 1999 II. Mannschaft Aufstieg in die B-Liga, *Trainer Charlie Schröder*
- 1999 B - Jugend Meister der Landesliga und Aufstieg in die Verbandsliga, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 2000 A - Jugend Staffelmeister, Kreismeister und Aufstieg in die Landesliga; Gewinner des Bavaria Cups in Bamberg (größtes Jugendturnier in Bayern). *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 2001 A - Jugend Meister der Landesliga und Aufstieg in die Verbandsliga, *Trainer Jupp Elenz, Erwin Färber*
- 2002 I. Mannschaft Meister der A-Klasse Trier-Saarburg, Aufstieg in die Bezirksliga, *Trainer Uwe Ettelbrück*
- 2002 III. Mannschaft Aufstieg in die C-Liga, *Trainer Stefan Wicht*
- 2002 B - Jugend Sieger beim internationalen Turnier Trofeo Amistad in Malgrat/ Spanien, *Trainer Jörg Kreuzsch*
- 2003 D – Jugend Kreispokalsieger, *Trainer Berni Benz und Jörg Kress*
- 2004 B - Jugend Staffelmeister, Vize-Kreismeister, Aufstieg in die Bezirksliga, *Trainer Jörg Kreuzsch*

Anhang:

An dieser Stelle sollen weitere Fotos aus der Geschichte des FSV Tarforst dokumentiert werden.

Die 1. Mannschaft des FSV Tarforst ca. 1960



Stehend v. links: Theis Peter, Willems Eduard, Schlöder Heinz, Wolf Günther, Wengler Günther, Elenz Peter, Dietzen Franz, Weber Franz, Jücker Matthias, Klomann Helmut.
Kniend v. links: Petry Erich, Weber Ernst, Weber Peter.

Klomann Helmut als Torwart des FSV auf dem alten Sportplatz an der Pferdsweide (ca. 1964).



Auf dem Foto ist deutlich zu erkennen, das die Beantragung eines neuen Sportplatzes durch den Vorstand des FSV Tarforst an den damaligen Gemeinderat durchaus seine Berechtigung hatte.

Die 1. Mannschaft des FSV Tarforst ca. 1975



Stehend v. l.: Willems Eduard, Oberhausen Paul, Weinstock Herbert, Boullion Dieter, Mille Herbert, Theis Berthold, Oberhausen Reinhold, Weber Ernst.

Kniend v.l.: Willems Alfons, Staudt. Fred, Mayer Hans, Staudt Günther, Gödde.

Die 1. Mannschaft des FSV Tarforst 1979



Stehend v.l.: Betreuer Philippi Ludwin, Elenz Josef, Weber Franz (+), Weber Walter, Klöckner Berthold, Weitzel Udo, Trainer Weinke Frank, 1. Vorsitzender Hans Willems

Kniend v.l.: Michel Laurent, Staudt Günther, Mayer Hans, Dietzen Alois, Maas Jürgen, Oberhausen Reinhold, es fehlen Oberhausen Paul, Thielen Peter

A-Jugend in der Jugendspielgemeinschaft mit dem SV Irsch 1980/ 81



Stehend v.l.: Willems Eduard, Schmitz Uwe, Hoffmann Thomas, Kolling Wolfgang, Berg Hans Josef, Klassen Volker, Gehlen Eduard, Wollscheid Andreas,
Kniend v. l.: Steffgen Theo, Grün Josef, Maas Norbert, Meyer Andreas, Dittmer Herbert; Müsch Elmar.

Die AH – Kreisauswahl 1991 gegen Altinternationalen anlässlich der Einweihung des Sportzentrums. In der Mannschaft der Altinternationalen spielten Wolfgang Overath, Klaus Fischer, Klaus Toppmöller, Wolfgang Weber, Charlie Schröder, Marcel Raducanu, Stefan Engels, Peter Friedländer, Bernd Cullmann und Edgar Schmitt. Die mit fünf Tarforster Spielern angetretene Kreisauswahl verlor vor mehr als 1000 Zuschauern in einem auf hohem Niveau stattfindendem Spiel gegen soviel Prominenz nur 6 : 7



Stehend v.l.: Linz Paul, Oberhausen Paul, Elenz Josef, Lüders Dieter, Jochem Alfons, Berg Erwin, Roth Theo, Masseur, Thielen Peter
Hockend v.l.: Willems Eduard, Schmitt Berni, Mayer Hans, Schuler Wolfgang, Zimmer Erwin

In eigener Sache:

Eine Vereinschronik, die 58 Jahre nach der Gründung eines Vereins erstellt wird, kann sicherlich nicht alles erfassen, was diesen Verein in dieser langen Zeit bewegte.

Obwohl wir uns bei unseren Recherchen größte Mühe gaben, kann es nach so langer Zeit doch sein, dass es bei unseren Informanten und Zeitzeugen, auf die wir uns letztlich beziehen mussten, Erinnerungslücken gab. Die Leser dieser Chronik werden gebeten irgendwelche eventuell falsch wiedergegeben Fakten oder Zahlen, aber auch ggf. Ergänzungsbeiträge – sei es in Wort oder Bild, dem Verein zur Verfügung zu stellen. Setzen Sie sich hierzu in Verbindung mit:

Josef Elenz, Im Sarkberg 30, 54296 Trier, Tel. 0651-10372 oder mit
Geschäftsstelle des FSV Tarforst, Kohlenstraße 57, 54296 Trier, Tel. 0651-15176